

Pressemitteilung

Kaiserslautern, 12.07.2017



**Aus der Stille heraus
Kreissparkasse Kaiserslautern zeigt Ausstellung „Hören heißt Dazugehören“**

„Gutes Hören bedeutet Kommunikation und ist ein unersetzbarer Bestandteil unseres Lebens. Für die enge Beziehung zwischen unseren Kunden und uns brauchen wir Gespräche“, sagte Robert Roth, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Kaiserslautern bei der Eröffnung der Ausstellung „Hören heißt Dazugehören“. In der Kundenhalle der Kreissparkasse werden noch bis Monatsende Bilder und Exponate zu den Themen Schwerhörigkeit und Hören mit Cochlea-Implantaten gezeigt.

Das sich gegenseitig gut Verstehen können sei für die Kreissparkasse und deren Kunden von grundlegender Bedeutung, bekräftigte Roth. Denn gute Kontakte, die Bedürfnisse der Kunden zu kennen, die zwischenmenschliche Nähe in täglich Hunderten von Gesprächen belege eine gelebte enge Beziehung zwischen dem regional agierenden Bankhaus und den Menschen vor Ort. Sehr gern habe daher die Kreissparkasse ihre Kundenhalle zur Verfügung gestellt, die täglich von bis zu 3500

Menschen besucht wird. Die Kreissparkasse Kaiserslautern unterstützt trotz eines finanziell „engeren Gürtels“, der zum großen Teil in staatlichen und überstaatlichen Regularien und der EZB-Null-Zinspolitik begründet sei, weiterhin Themen, die sich mit einem gesellschaftlichen und ehrenamtlichen Engagement befassen, führte Roth aus. Die jetzt gezeigten, großformatigen Fotos und Auswahl an Hörgeräten und wie sich diese technisch im Laufe der Jahre gewandelt haben, mögen der Bevölkerung einen Einblick in die Welt jener Menschen geben, die hörgeschädigt sind, führte Roth aus.

Die von der hörbehinderten deutschen Fotografie-Studentin Tamara Gierend am City of Glasgow College erstellten Bilder zeigen junge Menschen in typischen Erfahrungssituationen. Eindringlich wird die jeweilige Botschaft unmissverständlich vermittelt. So sieht man z.B. einen jungen Mann, der seine Hände wie einen Schalltrichter an seinen geöffneten Mund hält. Der Text dazu klärt auf, dass hörgeschädigte Menschen es nicht mögen, wenn man schreit, denn es mache für den Hörgeschädigten selbst eben keinen Unterschied. In mehreren Vitrinen sind Exponate aus der Geschichte der medizinischen Akustikverbesserung ausgestellt. Von altertümlich anmutenden Hörrohren über in Brillengestellen eingebaute Hörgeräte bis zu ultramodernen Cochlea-Implantaten.

„Jeder, der durch ein Cochlea-Implantat aus der Stille in die Welt der Klänge und des Hörens gekommen ist, wird es täglich erleben: Neben der Klangvielfalt des Alltags wird ihn auch die vollkommene Stille ein Leben lang begleiten. Die Faszination des alltäglichen Wunders hört niemals auf“, sagt Sieglinde Wetterauer, Vorsitzende der regionalen Selbsthilfegruppe in der Pfalz. Die Ausstellung habe zum Ziel zur Sensibilisierung der Gesellschaft beizutragen und das Cochlea-Implantat „weithin sichtbar“ zu machen, erläutert Wetterauer, und „damit ein Nebeneinander zum Miteinander wird“.

„Für eine gute Kommunikation nütze Hören nur dann, wenn es zu einem schnellen und sicheren Verstehen führt“, erläuterte Professor Dr. Norbert Stasche, Chefarzt der HNO-Klinik am Westpfalz-Klinikum in Kaiserslautern. Beeinträchtigungen wie Schwerhörigkeit oder gar Taubheit stellten Betroffene im Alltag oft vor große Hindernisse. Eine laute Runde mit Freunden werde zur Stress-Situation, ein Konzertbesuch sei fast undenkbar, ein Telefonat eine Herausforderung. Bei starker Hörschädigung erfolge eine Versorgung mit Hörgeräten. Aber diese genügten in vielen Fällen nicht, um Sprache ausreichend zu verstehen, so Stasche. Ein Cochlea-Implantat-System könne hier eine hilfreiche Alternative für Menschen mit hochgradigem Hörverlust bis hin zu völliger Taubheit sein.

Die HNO-Klinik am Westpfalz-Klinikum bietet jeden zweiten Donnerstag eines jeden zweiten Monats ein „CI-Café“ an, zu dem man mit Fachpersonal und Cochlea-Implantat-Trägern ins Gespräch kommen kann. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Telefon 0631-203-1694. hno@westpfalz-klinikum.de. Die Cochlear Implant Selbsthilfegruppe berät und unterstützt, informiert und engagiert sich für Menschen mit Cochlea Implantaten und Hörbehinderungen. Kontakt: Ernst Rihlmann 0631-14467 ernstkathainagmx.de und Sieglinde Wetterauer 06322-9881153 s.wetterauer@gmx.de